



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

244 (27.9.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45718)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2350.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Haag, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseraten-Theil: Karl Kypfel. Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Hämlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Prüfung 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.00 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 244. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 27. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Wähler der III. Klasse!

In wenigen Stunden wird der Wahlakt beendet sein! Wer noch nicht sein Wahlrecht ausgeübt hat, der eile an die Urne! Entziehe sich Niemand seiner Wahlpflicht, jede einzelne Stimme wird gezählt, jede einzelne Stimme kann über die Zusammensetzung der zukünftigen Stadtverwaltung entscheiden. Auf zur Wahl, wähle ein Jeder die vom Wahlausschuß der nationalliberalen Partei vorgeschlagenen Kandidaten!

* Das Manifest,

welches soeben der Graf von Paris an seine „Getreuen“ erläßt, ist nicht geeignet, die Handlungswelt der mit dem Boulangerismus verbündeten Royalisten und ihres Oberhauptes entschuldigen zu lassen. Der Versuch der Beschönigung ungeschehener Thaten, wie er in dem Schreiben des Grafen von Paris an den Senator Boucher mit dem vollen Aufgebot großer Worte unternommen wird, darf als völlig mißlungen betrachtet werden. Der Graf von Paris sagt, er wolle bei seiner Abreise von Europa nicht unter dem Druck von Irthümern und Verläumdungen bleiben, welche durch die jüngste Zeitungsflechte erzeugt worden seien. Der „Druck“ wird durch die Erklärung des Grafen nicht gemildert werden; denn mit Phrasen werden die in den „Coulissen des Boulangerismus“ an's Tageslicht gebrachten Thaten nicht ungeschehen gemacht. Der Graf von Paris gibt zu, daß er, von der Republik verbannt, die Waffen ergriffen habe, die sie ihm angeblich selbst lieferte. Er bedauere nicht, sich derselben bedient zu haben, um die republikanische Partei zu zersplittern. Als Vertreter des Königthums dürfe er keine Gelegenheit vorbegehen lassen, dessen Sieg vorzubereiten. Der Herr Graf leistet durch diese Erklärung dem Königthum einen schlechten Dienst, und er verbessert seine ohnehin nicht sehr günstige Position gewiß nicht durch das Geständniß, daß er auch jetzt noch nicht die von ihm zum Sturz der Republik gewählten Mittel bedauere. Konnte der Herr Graf zu jener Zeit, da Boulanger's Stern noch hell strahlte und der General der Liebling eines Theiles des französischen Volkes war, zur Entschuldigung seiner boulangistischen Beziehungen sich auf „die Stimme“ des Volkes berufen, so würde er doch endlich jetzt von der Charakterlosigkeit des Generals, von der Käuflichkeit seiner Gesinnung so felsenfest überzeugt sein, daß er sich nicht mehr seiner boulangistischen Verbindungen rühmen dürfte. Seit einer Reihe von Wochen bereits ist der Schleier von den Geheimnissen des Boulangerismus hinweggezogen; mit Entsetzen blickt das französische Volk auf die Unsumme von Niedertracht und Gemeinheit, die der Erzgeneral und seine Leute verübt hatten, um zur Macht zu gelangen. Der Graf von Paris konnte zu jener Zeit, als er mit Boulanger unterhandelte, über den wahren Charakter dieses politischen Charlatans im Unklaren sein; er mochte an die Ergebnisse glauben, die Boulanger heuchelte, obgleich der Graf sich sagen mußte, daß der republikanische General, der gegen den Bestand der Republik conspirirte, als Verräther das Vertrauen niemals verdienen könne, daß er ihn entgegenbrachte. Immerhin ist es möglich, daß der Graf von Paris den Worten des Generals damals Glauben schenkte; heute, nachdem die boulangistischen Enthüllungen den „Königsmacher“ Boulanger und seine Genossen vor den Augen der Welt in ihrer wahren abschreckenden Gestalt erscheinen lassen, noch mit der Freundschaft des Erzgenerals prunken zu wollen, deutet auf eine merkwürdige Verkennung der Sachlage. Das Manifest des Herrn Grafen von Paris ist kein glücklich abgefaßtes Aktenstück und es ist durchaus nicht geeignet die Aussichten für die Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich zu verbessern. Der Herr Graf von Paris hat sich und seinem Hause einen schlechten Dienst erwiesen, als er zu dem abenteuernden General in Beziehungen trat, seine Situation hat sich durch die Veröffentlichung eines Manifestes gewiß nicht gebessert.

* Zur Lage im Tessin.

Der Mann, auf den jetzt die Augen der ganzen Eidgenossenschaft als auf den Ruhefister im Tessin ge-

richtet sind, ist der eidgenössische Commissär Oberst Arnold Künzli. In den „Basler Nachrichten“ finden wir nachstehende Schilderung von diesem Manne, der mit so viel Geschicklichkeit seine schwierige Aufgabe erfüllt:

Arnold Künzli ist den 20. Juni 1832 geboren und ein Mann in der Vollkraft der Jahre. Er ist Bürger der kleinen Gemeinde Rufen im aargauischen Bezirke Jönningen und Ehrenbürger von Birrwahl im Bezirk Kulm. Seine Familie ist im Lande wohlbekannt und als Fabrikanten-Familie hochgeachtet. Künzli mußte sich bald Ansehen zu verschaffen und trat früh in den aargauischen Großen Rath ein, wo er in den hauptsächlichsten Commissionen saß und während mehrerer Jahre Mitglied der Regierung war. Nachher zog er sich ins Privatleben zurück und war nur noch bei mehreren Fabriken finanziell betheiligt. Mit 32 Jahren finden wir ihn im Nationalrathe. Von 1869 an hat er ununterbrochen dem eidgenössischen Rathe angehört und seine Stellung darin ist heutzutage eine unbestrittene. Im Jahre 1884 wählte ihn der 1. aargauische Wahlkreis mit 8274 Stimmen, oder mit 91 Prozent aller Stimmen in den Nationalrat, im Jahre 1887 mit 7893 Stimmen oder 94 Prozent der Stimmen, was beinahe der Einstimmigkeit gleichkommt. Im Jahre 1879, 80 führte Künzli im Nationalrathe den Vorsitz. Sein Sitz ist auf der Linken, wo er zu den Führern der ausgesprochensten Radikalen gehört. Man erinnert sich, daß er in jenen Tagen im Nationalrathe den Antrag stellte, der seinen Namen führt und der sich auf die Ausnahmestellung der Grenzcantone bezieht. Dieser Antrag hat ihm die Dankbarkeit aller Grenzcantone und namentlich des Cantons Genéve zugezogen, was ihm auch beim eidgenössischen Freischiesen in Genéve, wo er die Aargauerfahne übergab, zur Genüge bewiesen wurde. Künzli hat eine sehr längende militärische Laufbahn. Er ist heute Oberst-Divisionär und seit 1862 Commandant der IV. Division. Der Oberst wurde am Tage, als der Tessiner Putz losging, als eidgenössischer Commissär dorthin abgeordnet, nachdem er schon einmal im Stabiohndel dorthin abgeordnet worden war. Wenige Stunden nach seiner Ernennung marschirte er mit den Berner Truppen ab, um sein schwieriges Amt zu erfüllen und bisher hat er nur Beweise seiner Treuegegenwart und seiner festen, aber verständigen Politik abgelegt.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. September, Vorm.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt gegenüber verschiedenen Versuchen, das volle Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu hintertreiben oder zu verzögern, daß sich schon jetzt mit Sicherheit annehmen lasse, daß die Inkraftsetzung am 1. Januar 1891, dem von vornherein in Aussicht genommenen Zeitpunkt, erfolgen werde. Von einer Absicht, den Zeitpunkt weiter hinauszuschieben, könne gar keine Rede sein.

Der Rücktritt des Kriegsministers v. Verdy dürfte voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche stattfinden. Als Nachfolger wird außer den schon genannten Generalen Graf v. Schlieffen, v. Kalkreuth-Stachau, v. Wittich, jetzt noch der Commandirende des IX. Corps, v. Leitzgenst, genannt, der allem Anschein nach auch ganz besonders in Betracht kommt. Eine anderweitige Verwendung des bisherigen Kriegsministers dürfte, wegen derpersönlicher Gründe zweifelhaft erscheinen. Es ist eine Thatsache, daß v. Verdy nur deshalb kein Corps bekommen hat, weil er nicht im Stande ist, die mit einem Corpskommando verbundenen körperlichen Leistungen auszuhalten, insbesondere das Reiten; deshalb erhielt und behielt er früher das Gouvernement in Stragburg. Nur eine ähnliche Stelle würde er daher jetzt wieder antreten können, doch ist dies noch zweifelhaft. Es heißt, er wolle ganz in den Ruhestand treten. Im Interesse des Dienstes wäre es sehr zu bedauern, wenn die großen Fähigkeiten Verdy's, der in jeder Beziehung rüstig und im Besitze der vollen Arbeitskraft ist, nicht noch weiter benutzt werden sollten.

Der gestern stattgefundenen französischen Minister-rath hat unser Freireich's Vorschlag die Verathung des Hauptzoll-Tarifs begonnen, welcher nach Aufhören der Handelsverträge, welche die Regierung nicht erneuern will, im Februar 1892 in Kraft treten soll. Der Grundgedanke, welcher in den Erwägungen der Regierung obgewaltet hat, war, nur einen Zolltarif zu haben, unter dem Vorbehalt, denjenigen Staaten, welche Zugeständnisse machen, auch solche einzuräumen. Die Hauptfrage ist nun folgende: Soll man einen Minimalzoll festsetzen, der für diese Staaten gilt, während man ihn den Staaten gegenüber in bestimmtem Verhältniß erhöht, die keine Zugeständnisse machen wollten, oder soll man einen Maximaltarif annehmen, welcher für die Staaten, die Vergünstigungen einräumen, herabgesetzt wird? Ein endgültiger Beschluß in dieser Frage wird erst gefaßt werden, wenn alle Minister zugegen sind.

Freycinet reiste gestern Abend an die Alpen Grenze ab. — In einer Besprechung des neuen deutsch-türkischen Handelsvertrages greift das „Journal des Débats“ die französische Handelspolitik, durch welche Frankreich den Orientmarkt vollständig verliere, lebhaft an. — Für die Ueberschwemmten der sächsischen Departements wurde ein Credit von 300,000 Frs. eröffnet. Die Lage im Süden hat sich inzwischen gebessert, so daß der Minister der öffentlichen Arbeiten, Yves Guypot, auf die geplante Reise dorthin verzichtet hat. — Der durch die Ueberschwemmungen verursachte Schaden ist ein ungeheurer. In der Stadt Amonay (Ardeche) allein betragen die Verluste 1 Million Franken. In Vanoze, wo eine Spinnererei einführte, sollen 40 Arbeiter ertrunken sein.

Die von der englischen Regierung zu den Verhandlungen mit Italien über die Abgrenzung der englisch-italienischen Besitzungen in Afrika entsandten Vertreter (Sir Evelyn Baring und General Grenfell) sind in Rom eingetroffen und bereits vom Ministerpräsidenten Crispi empfangen worden, welcher die Vertreter der italienischen Regierung vorstellte.

William und Patrick O'Brien, Bellon und der Deputirte Bondon erschienen gestern vor Gericht unter der Anklage, im Verfolg des sogenannten irischen Feldzugplanes eine Verschwörung angezettelt zu haben, um die Pächter an der Zahlung der Pachtsumme zu verhindern. Der Führer der Liberalen, Morley, sowie mehrere radicale Deputirte begleiteten unter dem Gefolge einer großen Menge die Angeklagten bis zum Gerichtssaal. Bei dem Versuche, die Menge zu zerstreuen, erhielt Morley von einem Polizeibeamten einen Schlag mit einem Stock. Der Saal wird von Polizeimannschaften stark bewacht.

* Billige Wohnungen!

Die Verhandlung über die Wohnungsfrage auf dem Frankfurter Armenpflegerkongreß dauerte über fünf Stunden und förderte die verschiedenartigsten Vorschläge und Wünsche zu Tage. Während der erste Redner, Amisrichter Dr. Aichrodt, die Gründung von Actiengesellschaften auf rein geschäftlicher Grundlage empfohlen hatte, trat Stadtrath Dr. Fleich (Frankfurt) als zweiter Berichterstatter nachdrücklich für die Gründung gemeinnütziger Bau-gesellschaften ein und äußerte verschiedene Bedenken gegen das von Dr. Aichrodt angelegte Rasterhaus. Actiengesellschaften, welche Wohnungen an Miether abgeben wollen, deren Arbeitslohn hinter dem Durchschnitt zurückbleibt oder an Miether, welche wegen der Zahl ihrer Kinder ganz kleine Wohnungen nicht gebrauchen können, werden ein Entgelt nicht liefern können. Deshalb sei in so lange, als nicht durch die Gesetzgebung, insbesondere durch ein Gesetz zum Schutze des gesunden Wohnens, die Wohnungsproduktion besser als bisher geregelt sei, die Bildung gemeinnütziger Gesellschaften zur Wüderung der Wohnungsnoth höchst wünschenswert. Im Uebrigen macht der Redner eine Anzahl einzelner Vorschläge auf arbeiterlichem Gebiet, welche sich auf das Wohnungsgesetz, die Einführung von Räumungsschriften, die Ausdehnung der Zuständigkeit der gemeinlichen Schiedsgerichte auf kleine Miethstreitigkeiten und die Ausdehnung des Kreises der von der Zwangsvollstreckung zu befreienden Gegenstände beziehen. Er will die Wohnungsfrage nicht bloß vom menschlichen, sondern vom allgemeinen sozialen Standpunkte betrachtet wissen, und hat deshalb den von dem Ausschusse vorgeschlagenen Sätzen eine Reihe anderer gegenübergestellt. — Kalle (Wiesbaden) brachte als Vermittlungsvorschlag folgende Erklärung: „Der Verein empfiehlt die Fortsetzung aller Bestrebungen, das Angebot kleiner Wohnungen zu vermehren, namentlich auch durch Genossenschaften, angelegentlich erachtet es aber als ebenso dringend notwendig, daß sich in ausgedehnterem Maße als bisher Actiengesellschaften zur Errichtung von Arbeiterwohnungen bilden. Die von Amisrichter Dr. Aichrodt gemachten Vorschläge erscheinen für Berlin und andere große Städte mit ähnlichen Verhältnissen im Ganzen zweckmäßig. Der Verein erachtet es als eine Pflicht derjenigen Fabrikbesitzer, welche nicht selbst für ihre Arbeiter Wohnungen beschaffen, sich an den zu bildenden Actiengesellschaften in wirksamer Weise zu betheiligen. Neben den Maßregeln zur Vermehrung des Angebots empfiehlt sich insbesondere ein Eintreten für günstigere Ordnung der Miethsverhältnisse der kleinen Leute. Hierbei ist namentlich die Einführung wöchentlicher Mietzahlungen anzustreben.“

Auch Staatssekretär a. D. Dr. v. Jacobi trat den Ausführungen des Herrn Dr. Fleich entgegen. Die Erfahrung habe bewiesen, daß gemeinnützige Bau-gesellschaften den angestrebten Zweck nicht erreichen, deshalb müsse man sich auf rein geschäftlichen Boden stellen und da gelte es, einerseits die Schere des Kapitals, andererseits die Scheu vor dem Bau von Miethshäusern zu überwinden. — Herr Flörke (Baden-Baden) bezeichnete die Wohnungsfrage als eine Grund- und Bodenfrage und erwartete eine Bänderung der Wohnungsnoth durch eine Besteuerung der städtischen Grundrente im Sinne der Bestrebungen des Bundes für Bodenreform. — Geh. Reg.-Rath Dr. Böhmert empfahl den Antrag Kalle unter Streichung desjenigen Satzes, welcher von den Aichrodt'schen Vorschlägen handelt, und betont, daß

veranlaßt habe. Herr Engel behandelte in längerer Rede alle Vorcommisfion der letzten 20 Jahre und die für die nächste Zeit bevorstehenden Centralverfammlungen...

Der Verein Deutscher Kampfgenosfen hielt vergangener Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Lokal „Stoltenfels“ ab, welche sehr zahlreich besucht war.

Der Verein Deutscher Kampfgenosfen hielt vergangener Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Lokal „Stoltenfels“ ab, welche sehr zahlreich besucht war.

Ertrunkene. Vorgestern Nacht ist im Hafen in Worms der Schiffsknecht Josef Ziemer aus Niederweimbach bei Coblenz, welcher auf dem Mannheimer Lagerhausgesellschaft gebrühten Güterboote „Sabina III“ bedienstet war...

Wutwüthiges Wetter am Samstag, 27. Sept. In der äußerst seltenen Erscheinung, daß 2 Hochdruckgebiete (Luftzellen) anstatt sich zu vereinigen mit einander in Kampf gerathen, hat sich die aus dem bisabischen Meerbusen kommende kühlere Luftwelle als die stärkere gegenüber der wärmeren aus Rußland kommenden Luftwelle erwiesen...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 26. Sept. Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe, and Niederschlag. Values are provided for each category.

*) O: Windstärke 1; I: schwacher Südost; II: mittl. S.; III: Sturz; IV: Orkan, Nebel.

Aus dem Graßherzogthum.

Schwellingen, 25. Sept. Die erste, für hiesige Stadt bestimmte Dialonistin ist hier eingetroffen. Dieselbe wurde mit der Oberin am Bahnhof von einigen Damen abgeholt...

Weinheim, 25. Sept. Gestern Nachmittag halb 5 Uhr erwiderte die Sturmglöde. In der Behausung des Herrn Landwirths Johann Georg Randoll in der Hintergasse war auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer ausgebrochen...

Heidelberg, 25. Sept. Die nichtbürgerlichen Einwohner von Neuenheim, welche in der Ueberanzzeit von dem 1. Januar 1891 bis zu den nächsten regelmäßigen Erneuerungswahlen in Heidelberg in den städtischen Collegien nicht vertreten wären...

Stadt bis nach dem Zeitpunkt der Vereinigung beider Gemeinden, d. h. bis zum Anfang des nächsten Jahres, verschoben werden. Nachdem das Groß-Ministerium des Innern sich mit dieser Beschließung einverstanden erklärt hat...

Sinsheim, 24. Sept. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Gewerbe- und Industrieverein eine sehr zahlreiche Versammlung im Vereinslokale, Gasthaus „zum Bären“, ab, wobei der Sekretär des Mannheimer Gewerbevereins, Herr Hauptlehrer C. Hauser, einen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag über „Gewerbliche Verkaufshallen und permanente Ausstellungen in ihrer Bedeutung für das Kleinvermögen“ hielt.

Mühlbach, 25. Sept. Unsere kleine aus 10 Familien bestehende und nicht mit Reichthümern gesegnete israelitische Gemeinde wird nächstens ein für sie seltenes Fest, nämlich die Einweihung ihrer im Laufe des Sommers neuerbauten und durch große persönliche Opferwilligkeit zu Stande gebrachten Synagoge, feiern.

Büdingen, 25. Sept. Der als ruhig und friedliebend bekannte ledige Schuhmacher Sch. von hier befand sich mit seiner Geliebten auf der Rückreise im Nittlingen, wo im Wirtshause ein hiesiger und ein Wilsbacherische Wortwechsel mit ihm heroorrieth. Dem Vorgang seinen besonderen Werth beilegend, begab er sich mit seiner Begleiterin auf den Heimweg.

Reine Chronik. In Wehr brach in dem dem Gerbermeister J. Tanner von Schöppingen gehörigen und von Postsubhalter G. Kramer gebaueten Deconomiegebäude, welches mit Futter und Stroh angefüllt war, Feuer aus, das in etwa 20 Minuten das Gebäude in Asche legte.

Pfalzische Nachrichten.

Vom Donnersberg, 25. Sept. Die Enthüllung des Reliefbildes des verstorbenen Freiherren Karl v. Dienant, welches demselben von dem Pfälzischen Verschönerungsverein, dessen hochverehrter 1. Vorstand und Mitbegründer er war, am Donnerstag errichtet worden ist, findet nächsten Samstag, 27. September, um 1 Uhr statt.

Speyer, 25. Sept. Vom hiesigen Schwurgerichte wurde der Gerichtsdiener Jakob Rara aus Rodenhäuser wegen Unterschlagung im Amte zu einer Justizstrafe von 3 Jahren und zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Aus der Pfalz, 25. Sept. In Landstuhl erschoss sich mittels eines Tabakpistols auf seinem Heuspeicher der seitdem in dürftigen Verhältnissen lebende Glaser Adam Römer. Derselbe stand im Alter von 60 Jahren.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Sept. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Volkschüler Heinrich Zwicklein von Kallerslautern wurde wegen Diebstahls mit einem Verweis bestraft.

Schmitt von Fürth erhielt wegen Unterschlagung 1 Woche Gefängniß. — 7) Dienstknecht Heinrich Müller von Oppingen wurde wegen Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängniß bestraft.

Mannheim, 25. September. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Präsident Passermann, Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dieck.

1) Ferdinand Schaller von Baden, Bäckergehilfe, 22 Jahre alt, verurtheilt, hat am 20. Juni einem in T 3, 4 wohnenden Tapetier, mit dem er tagsüber gezahlt hatte, Abends die Wäsche mit Uhr, Schuhe und 6 Geld erwendet und erhält zu einer vom Landgericht Heilbronn erkannten Zusatzausstrafe von 18 Monaten weitere 6 Monate Zuchthaus.

Tagesneuigkeiten.

München, 24. Sept. (Selbstmordversuch eines Kindes.) Ein jähriger Knabe, Sohn eines in der Au wohnhaften Gewerbeschiffers, stürzte sich vorgestern Nachts vor 11 Uhr dorthin, weil ihm eine Verschlechterung seiner bisher guten Schulnote und die Verschmäkung seiner Eltern in Aussicht gestellt wurde, vom Gangener des dritten Stockwerkes der eitelichen Wohnung in den Hofraum.

Berlin, 24. Sept. Die Entführung einer jungen Frau) bildet gegenwärtig das Tagesgespräch im jollischen Thor-Stadttheil. In einem Bergmanns-Verein lernte der Versicherungsbeamte Z. mit seiner hübschen jungen Frau den pensionirten, unehelichen Schugmann Y. kennen.

Berlin, 25. Sept. (Selbstmord vor der Hochzeit.) Außerordentliche Sensation erregt in dem benachbarten Friedrichsfelde ein Ereigniß, welches gegenwärtig daselbst das Tagesgespräch bildet. Der 27jährige Buchhalter Gustav W., Sohn eines pensionirten Postbeamten in Berlin, war seit zwei Jahren mit der einsigen, achtzehnjährigen Tochter des in der Berlinerstraße wohnhaften Banunternehmers Sch., der als ein sehr gut situirter Mann gilt, verlobt.

Berlin, 25. Sept. (Selbstmord vor der Hochzeit.) Außerordentliche Sensation erregt in dem benachbarten Friedrichsfelde ein Ereigniß, welches gegenwärtig daselbst das Tagesgespräch bildet. Der 27jährige Buchhalter Gustav W., Sohn eines pensionirten Postbeamten in Berlin, war seit zwei Jahren mit der einsigen, achtzehnjährigen Tochter des in der Berlinerstraße wohnhaften Banunternehmers Sch., der als ein sehr gut situirter Mann gilt, verlobt.

Berlin, 25. Sept. (Selbstmord vor der Hochzeit.) Außerordentliche Sensation erregt in dem benachbarten Friedrichsfelde ein Ereigniß, welches gegenwärtig daselbst das Tagesgespräch bildet.

Berlin, 25. Sept. (Selbstmord vor der Hochzeit.) Außerordentliche Sensation erregt in dem benachbarten Friedrichsfelde ein Ereigniß, welches gegenwärtig daselbst das Tagesgespräch bildet. Der 27jährige Buchhalter Gustav W., Sohn eines pensionirten Postbeamten in Berlin, war seit zwei Jahren mit der einsigen, achtzehnjährigen Tochter des in der Berlinerstraße wohnhaften Banunternehmers Sch., der als ein sehr gut situirter Mann gilt, verlobt.

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch. (Fortsetzung.) Wir war so heiß, Papat, ich konnte nicht schlafen und da fürchtete ich mich. Du fürchtest Dich, mein Kind, vor wem denn? Warst Du gegen die Rama unartig? Ich hab' die Rama heut' gar nicht gesehen...

Die großen Augen des Knaben hatten sich fragend auf das Antlitz des Vaters gerichtet, dieser wandte aber den Blick. — Sollte das Kind den Zug tiefen Schmerzes darin nicht sehen? Die Rama hat Dich lieb, sagte er erst nach einer Weile, auch wenn sie Dir keine Geschichten erzählt oder Dich auf den Schooß nimmt...

gewann, stand auch ein liches Frauenbild vor seiner Seele, die geliebte Mutter, die ihn, den unruhigen Knaben, mit Märchen in den Schlaf gewiegt. Nun, Papat, weißt Du denn noch immer nichts? fragte der kleine Ghula ein wenig ungeduldig. Der Oberstuhlrichter lächelte. Ich will Dir eine Geschichte erzählen, mein Verbling, also merke auf...

Wottdam, 24. Sept. (Selbstmord eines höheren Offiziers.) Der Major im 1. Garde-Regiment zu Fuß, v. Normann, Commandeur der Unteroffizierschule, hat sich in der Kaserne durch Vergiftung und Aufschneiden der Pulsadern das Leben genommen.

Itzlan, 23. Sept. (Ein ermordeter Tourist.) In der Itzama wurde die Leiche eines unbekanntem Touristen aufgefunden, dessen Hände mit einem Riemen auf dem Rücken zusammengebunden waren und an dessen Kopf sich oberhalb des Auges eine kassende Wunde befand.

Theater und Musik.

Großes Hoftheater. Aus dem Bureau des Großh. Hoftheaters wird uns folgendes mitgeteilt: Nachdem bei Aufzeichnung der Repertoire der A- und B-Vorstellungen schon vor den Ferien ein Versehen gemacht worden war, würden mit der für Sonntag den 28. d. M. angekündigten Vorstellung von 'Tristan und Isolde' das A-Abonnement 87 Vorstellungen bekommen, während auf das B-Abonnement nur 85 Vorstellungen entfallen würden.

Der Philharmonische Verein veröffentlicht im In-teralenteil sein diesjähriges Programm, das in mehr als einer Hinsicht die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen dürfte. Als Novität bringt der Verein eine moderne Suite von Paul Schumacher in Mainz 'Bilder vom Rhein', welche im Gewandhaus in Leipzig und in den Abonnementsconcerten in Frankfurt zur Aufführung angenommen ist.

Der Philharmonische Verein veröffentlicht im In-teralenteil sein diesjähriges Programm, das in mehr als einer Hinsicht die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen dürfte. Als Novität bringt der Verein eine moderne Suite von Paul Schumacher in Mainz 'Bilder vom Rhein', welche im Gewandhaus in Leipzig und in den Abonnementsconcerten in Frankfurt zur Aufführung angenommen ist.

Adelina Patti ist für ein Gastspiel in Russland unter glänzenden Bedingungen engagiert worden, welches im Januar und Februar nächsten Jahres absolvirt werden soll.

Der Stadtrath und die Wahlen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) In der gestern Nachmittag stattgefundenen Stadtrathsitzung gaben die Stadträthe Königshausen, Kahn und Hillebrand — Stadtrath Dreßbach war nicht anwesend — die gemeinsame Erklärung ab, daß die Behauptungen, es sei in den letzten drei Jahren bei der Anstellung von städtischen Beamten, sowie bei Vergelungen von städtischen Arbeiten nach Parteirücksichten verfahren worden, vollständig un wahr sind.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Schweidnitz, 25. Sept. Dießigen Blättern zufolge wird neben andern Vorschlägen der Kaiser an-

läßlich der Geburtstages Wittkes in Greifau ein treffen.

Merseburg, 25. Sept. Der Kaiser hat dem Regierungspräsidenten 5000 Mark zur Vinderung der drückenden Noth in der von den Ueberschwemmungen heimgeluchten Elbniederung telegraphisch überwiesen.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser hat dem General v. Loe, dem Kommandierenden des 8. Armeekorps, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin, 25. Sept. Nachdem eine Reihe von großgewerblichen Verbänden, Handelskammern u. s. w. in teilweise ausführlichen Denkschriften ihre Stellungnahme zu der Gewerbeordnungs-Novelle dargelegt haben, hat jetzt das Präsidium des Deutschen Handelstages den Handelskammern eine umfangreiche Zusammenstellung der bisherigen Bestimmungen der Gewerbeordnung der Regierungsvorlage, der Beschlüsse der Reichstags-Commission, soweit dieselben vorliegen, und der hierzu in der Begründung der Novelle gegebenen bis jetzt vorliegenden tatsächlichen Äußerungen der verschiedenen wirtschaftlichen Interessentkreise zugehen lassen.

Berlin, 25. Sept. Die Vorarbeiten für die Beratung der Commission über Reform des höheren Schulwesens werden als geschlossen bezeichnet. Es heißt, die Namen der Mitglieder würden auch noch bekannt gegeben werden, und es bestünde die Absicht, nach Beendigung der Beratungen das Ergebnis derselben zu veröffentlichen.

Kiel, 25. Sept. Prinz Heinrich übernahm heute Vormittag das Commando der 1. Matrosen-Division. — Vice-Admiral Knorr begab sich zur Besichtigung der Werft nach Danzig.

Kiel, 25. Sept. Die Wanderverslotte, welche gestern in der Eternsünder Bucht Landungsversuche machte, übte diese Nacht mit der Torpedoboot-Flotille in der hiesigen Bucht.

Mysslowitz, 25. Sept. Unter Hinweis auf die gegenwärtige Seuchenfreiheit des Schwarzviehs in Russland erneuerten die Warthauer Großviehhändler in Berlin ihre Bemühungen um Grenzöffnung.

Wien, 25. Sept. Heute früh trafen auf der Durchreise von München nach Sinaia der König und der Thronfolger von Rumänien hier ein. Auf ihren Wunsch unterließ der Empfang auf dem Bahnhofe. Der Kaiser kündigte seinen Besuch in dem Absteigequartier Hotel Wunsch für Nachmittags an. Morgen früh erfolgt die Weiterreise.

Wien, 25. Sept. Im Gemeinderath wurden Anträge wegen Hilfeleistung für die durch die Mc. Kinleyp-Hill bedrohte Perlmutterindustrie und wegen Hilfsaktion zu Gunsten der brodlos gewordenen Perlmutterdrehler eingebracht.

Wien, 25. Sept. Bei den niederösterreichischen Landtagswahlen in den Landgemeinden verlor die deutschfortschrittliche Partei drei Mandate, wovon zwei dem Clericalen, eines den Antisemiten zufiel.

Nelbourne, 25. Sept. Die Schaffscheerer von Neufadwales und Duensland haben auf Anrathen der Gewerksvereine den Strike begonnen.

Belgrad, 25. Sept. Die Regierung hat das kürzlich aufgehobene Consulat in Hamburg wiederhergestellt und Henri Lyon zum Consul ernannt.

Rassaua, 25. Sept. Nach einer Meldung der 'Ag. Stef.' ist in den letzten Tagen hier kein Cholerafall vorgekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 25. Sept. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Altkien 284 G. Bahnhäuser-Badereifabrik 95 des. Mannheimer Badereifabrik 90 G. Brauerei Kleinlein 163.95 G. Mannheimer Versicherung 560 G. 565 B. Württemb. Transportversicherung wurden zu 710 umgekehrt.

Frankfurter Effectenbörse.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Der starke Rückgang von russischen Noten in Berlin, sowie die Disconto-Erhöhung der englischen Bank waren beides Momente, nicht gerade geeignet, die Speculation zu animiren.

Frankfurter Effectenbörse.

Table with columns for various securities and exchange rates, including 'Banknoten', 'Effecten', and 'Waren'. Lists items like 'Deutsche Reichsbank 146.-', 'Preuss. Staatsanleihe 114.40', etc.

Mannheim, 25. Sept. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Table showing market prices for various commodities such as wheat, rye, and oil. Columns include 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping news with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Abgang', 'Ankunft', and 'Bemerkungen'. Lists ships like 'Münche', 'Sachsen', etc.

Dampfer-Nachrichten.

Table of steamship news with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Abgang', 'Ankunft', and 'Bemerkungen'. Lists ships like 'Münche', 'Sachsen', etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table of water level news with columns for 'Ort', 'Stand', and 'Bemerkungen'. Lists locations like 'Mannheim', 'Heidelberg', etc.

Advertisement for Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22. 'Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.'

Advertisement for Zuntz gebrannter Java Kaffee. 'Für jedes Paar bei mir gefauter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. und London...

Advertisement for Zuntz gebrannter Java Kaffee. 'empfehlen sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswerthe Kaffee-Markte. A. Zuntz sel. Ww. Bonn, Berlin. Zu haben bei Jacob Uhl N 2, v. 84388'

Van Houten's Cacao.

Bestes — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Ueberall vorrätig. 84484

Nirgends so billig und so gut, kauft man sich ein Schirm und Hut.

<p>1,50 Jeder Strobenhut</p>	<p>25 Geschäfte. Billigstes Hutgeschäft der Welt!! 25 Filialen.</p>	<p>1,50 Jeder Strobenhut</p>
<p>3,50 Jede Grabatte</p>	<p>Garantie nur beste Qualität.</p> <p>Jeder elegante Herren-Filzhut, Herren- und Damen-Regenschirm.</p> <p>Garantie nur neue Güte.</p>	<p>2,50 Jede Grabatte</p>
<p>Q 1, 1 Breitestrasse.</p>	<p>Mannheimer Hut-Bazar.</p>	<p>Q 1, 1 Breitestrasse.</p>

Zur gefl. Nachricht: Zu den bisher geführten Hüten und Schirmen à 2,50 habe, um allgemeinen Wünschen zu genügen, auch solche zu 3,50 zum Verkauf gebracht, es ist dieses eine Qualität, welche absolut das Beste, was darin gemacht und von der Concurrenz gerade um das Doppelte verkauft wird. Es ist deshalb jedem Käufer anzurathen, bevor er sich einen dieser Gegenstände zu kaufen beabsichtigt, diese Waare in obigem Geschäfte anzusehen. Nur durch den großen Umsatz, den die vereinigten 25 Filialen besitzen, ist es möglich, für solchen enorm billigen Preis verkaufen zu können. 85824 D. O.

Unterricht.
Für neu zu errichtende Kurse für deutsch (f. Ausländer) französisch u. englisch (Grammatik, Privat- und Handels-correspondenz, Conversation u. Literatur) werden baldigst Anmeldungen erbeten. 85016
S. Dürr-Malten,
Q 2, 2,
gepr. Lehrerin u. Uebersetzerin.

Bekannt
billigste Bezugsquelle für alle Sorten wolleue Strickgarne, prima 24er, 20er, 18er, 16er, 14er, per gewogenes Rollpfund 820 Pf., 290 Pf., 275 Pf., 240 Pf., 190 Pf. u. f. w. einzig und allein nur bei 86374
In-gros Breite- M. Halbreich Breite- H 1, 7. Mannheim. H 1, 7. strasse

Die weltbekannte **Bettfedernfabrik**
Gustav Lustig, Berlin S 13, versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantiert neue, porzellan. füllende 86025
Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. M. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1,75, beste Halbdaunen, das Pfd. M. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.
Stannend billige Möbel, polirt und gebrüht, Bettung, Matratzen, Schränke, Haus- u. Küchengeräthe, Leppiche, Spiegel, Regulatoren, Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher, 2 Dejmalmaschinen, bei 86788
S. Vollschel, J 2, 7.
B 5, 2, Verkauf, B 5, 2.
Der Restbestand fertiger Oeerenanzüge und Dosen verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis. 86422
Gg. Aufstet, B 5, 2.

Herbst-Saison 1890.
Von meiner Einkaufspreise zurück, empfehle die neuesten Erscheinungen der diesjährigen Herbstmode in außerordentlich reichhaltiger Waahl. Namentlich offerire unter Anderem als Hauptneuheiten: 84648
Regen-Paletots mit fountschirten, do. mit Griechisch-Aermeln gefickten und ver- Herbst-Jaquettes schürzten Aermeln z. z.
in den modernsten Formen und geschmackvollsten Ausführungen.
Eine besondere Aufmerksamkeit habe ich der Abtheilung für **Anfertigung nach Maass** zugewendet und dementsprechend durchaus tüchtige Kräfte engagirt, so daß ich allen Anforderungen in größerem Umfange als bisher entsprechen kann.
Sophie Link
Breite Strasse. Q 1, 1. Eckladen.
Damen-Mantel-Confection.

Jeden Samstag
verkaufe ausfortirte und zurückgesetzte **Handschuhe**
zu bedeutend billigeren Preisen. 85575
R. Reinglass
D 1, 1, Mannheim.



Bündelholz
trocken, bestes Anfeuermaterial, à Ctr. 1,30 M. liefert
C. Triefenbach, J 7, 14.

Keinlich warm empfohlen!
Zarte Haut!
Man benutze nur die bestkürzte **"Puttendorfer'sche"**
Schneefelkräuter- u. Dr. Alberti als einzig echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommerprossen u. empfohlen. Bad 50 Pf. und bei C. Göttinger & Co., Q 2, 2 84492

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede ca. Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Salzers leidet, seine aufrichtigen Beschränkungen seitens jährlicher Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 86199

Pariser Gummiartikel, sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert preiswerth und discret **G. Dreher,** 88863
Gummiwaaren, Berlin C, 23. Catalog gratis unter Couvert.
Damen sind Lieber, verhöm. Aufnahme bei Aug. Kölsch, Geborn, Weihen a. B. gegen über dem Krankenhaus. 84303

Kaufhaus Teppich-Lager Kaufhaus
En gros. **A. CIOLINA.** En detail.
Reichste Auswahl und billigste Preise
in **abgepassten Teppichen**
als:
Tournay, Peluche, Arminster, Tapestry, Rheinischen und Holländer in allen möglichen Größen;
in **Rollenwaaren** als:
Tournay, Peluche, Brüssel, Tapestry, Rheinisch, Wollenen und Holländer Teppichen;
in **Smyrna-Teppichen**
von der weltberühmten Gevers's & Schmiedt'schen Teppich-Fabrik.
Großartige Dessins-Auswahl in allen Größen. Anfertigung in allen Größen.
Läuferstoffen als:
Manilla, Cocos, Cordes, Tapestry, Peluche, Tournay, Smyrna, Wollene und Holländer.
Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und sichere reellste Bedienung zu. 86071
Hochachtung
A. CIOLINA.
Bei Neuerrichtungen, Ausstattungen: En-gros-Preise.

Mein Geschäft u. Wohnung habe ich vom 1. September von 4, 4, 7 nach 85093
T 3, 14
verlegt.
J. Hummel (vorm. Engler.)
Eine Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 86290
Z 6, 1, Gintz.

Buchen-Abfallholz, sehr trocken, kurz gesägt und gehakt, 4 M. 1,20 per Ctr., frei an's Haus, Lattenholz, fein gespalten und in Bündeln, ferner tüchtig reicher Heißdrot, Kupfrohlen, Anthracitrohlen, Holzkohlen und Bricketts u. empfiehlt billigt die 81012
Kohlen- und Holzhandlung von
K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Spätjahr-Ausverkauf
von 86424
Wertheimer-Dreyfuss
M 2, 8.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Freitag, 35. Vorstellung
den 26. Sept. 1890 außer Abonnement.
Vorrecht der B-Abonnenten.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnizer. Musik von Johann Strauß.
Geat Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates Herr Baglanwid.
Conte Garnero, königl. Commissär Herr Dilbebrandt.
Santdar Barintag, ein junger Emigrant Herr Schüler.
Kulman Szupan, ein reicher Schweinepächter im Banate Herr Worms.
Arjena, seine Tochter Frä. Scherenberg.
Mirabella, Erzieherin im Hause Szupans Frau Jacobi.
Ottokar, ihr Sohn Herr Schreiner.
Gispra, Zigeunerin Frau Seubert.
Cassl, Zigeunerwädchen Fräul. Marusa.
Pali, Zigeuner Herr Gröhl.
Jösch, Zigeuner Herr Zisch.
Berco, Zigeuner Herr Tischrodt.
Michaly, Zigeuner Herr Bauer.
Janoch, Zigeuner Herr George.
Ein Herold Herr Bösch.
Eopl, Latenkub Herr Bösch.
Miska, Schiffsknecht Fräul. De Bank.
Alvan, Zupans Knecht Herr Starck.
Schiffsknecht, junge Adiko's, Arjena's Freundin, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerfinder, Trabanten, Dienabiere, Gefassner, Husaren, Marktenberinnen, Vagen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Volk u.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerborse ebenfalls. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Basseneröffnung, 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Große Preise.